

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Band: - (1926)
Heft: 10

Artikel: Chronik für den Monat September 1926
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

übernimmt freiwillig und ohne jedes Entgelt die Tardisbrücke, das Zollhaus, Wirtshaus, die Nebengebäude und den Boden; die Rechte der zollfreien Gemeinden bleiben vorbehalten¹¹.

(Fortsetzung in nächster Nummer.)

Chronik für den Monat September 1926.

1. Am 29. August fand in Safien-Neukirch die evangelische Bezirksfeier des rührigen Kolloquiums Ob dem Wald statt. Es sprachen Herr Pfarrer Pitschen aus Luvis und Pfarrer Hüttinger aus Tamins über christliche Gemeinschaft. Die Vorträge wurden eingerahmt durch musikalische und gesangliche Darbietungen.

Die Kirche in St. Peter hat durch die Bemühungen des von dort scheidenden Herrn Pfr. ten Doornkaat, dem die St. Peterer zum guten Teil ihre Kirchenrenovation verdanken, nun noch ein schönes Glasgemälde erhalten, das der junge Künstler Giuseppe Scartazzini in Zürich geschaffen hat.

7. Die Regierung hat die Eröffnung der Hochjagd in den verseuchten Jagdbezirken Bernina und Rätikon im Sinne des Kleineratsbeschlusses vom 28. August 1926 auf unbestimmte Zeit verschoben. Dagegen wurde den Jägern aus den verseuchten Gemeinden die Ausübung der Hochjagd für den seuchenfreien Kantonsteil unter gewissen Bedingungen erlaubt. Die Ausübung der Hochjagd auf der rechten Seite des Val Tasna wird verboten.

8. Im 96. Lebensjahre starb Rudolf Rohrer, der zurzeit der älteste Churer war. Er wurde 1831 in Buchs (St. Galler Rheintal) geboren. 1848 kam er in ein Kaufhaus nach Italien. In die Heimat zurückgekehrt, erlernte er die Bierbrauerei, kam 1857 nach Chur und gründete hier bald darauf die Brauerei Rohrer, die sich ein halbes Jahrhundert lang im ganzen Kanton des besten Rufes erfreute. („Rätier“ Nr. 213.)

Durch den Bundesrat ist die Bestimmung des Artikels 14 des kantonalen Jagdgesetzes, wonach die außer dem Kanton wohnenden Bündner bezüglich der Patenttaxen den im Kanton wohnenden Bündnern gleichzustellen gewesen wären, nicht genehmigt und in letzter Stunde deren Streichung verfügt worden. Daraufhin beschloß der Kleine Rat, von allen Bündnern für das Jahr 1926 diejenige Jagdpatenttaxe zu erheben, die von den Kantonsewohnern zu zahlen ist, und die Angelegenheit dem Großen Rate zu unterbreiten mit dem Antrage, den Bundesrat um Wiedererwägung zu ersuchen.

Zum Eintritt in die Kantonschule haben sich 160 Schüler angemeldet. Nach der neuen Organisation ist der Übertritt aus der 6. Primarklasse in die 1. Gymnasialklasse und aus der 6. Primarklasse in die 2. Technische Klasse möglich. Es haben aber nur acht Schüler

¹¹ Kantonsarchiv Chur, Mappe Tardisbrücke.

von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht, fünf für die 1. Gymnasialklasse und drei für die 2. Technische Klasse. 1925 sind neu eingetreten 135, 1924 150.

Von L ü e n aus, wo zurzeit das kleine Kirchlein renoviert wird, ergeht ein Aufruf, durch freiwillige Beiträge der finanzschwachen Kirchgemeinde zu Hilfe zu kommen. Sie verdient es um so mehr, als bei der Renovation auch hier sehr interessante alte Bilder zum Vorschein gekommen sind, die freigelegt und aufgefrischt werden sollen, wodurch die Kosten der Renovation beträchtlich erhöht werden.

9. In der „Dav. Ztg.“ beklagt der bekannte Sänger und Chor-dirigent Willy Rössel in einem sehr beachtenswerten Artikel, daß der Sport aller Art die Jugend vom Eintritt in die Gesangsvereine fernhält, so daß sie angefangen hat, sich dem Gesang gegenüber gleichgültig und interesselos zu verhalten, worin er mit Recht eine Gefährdung wertvollsten Volksgutes erblickt.

10. In Splügen tagte letzte Woche unter dem Vorsitz von Ständerat A. Laely die ständerätliche Kommission, um auf Grund der Motion Baumberger zu beraten, wie der Entvölkerung der Bergtäler und der Verarmung ihrer Bewohner gesteuert werden könnte. Hernach besuchte die Kommission das Avers, das höchstgelegene das ganze Jahr hindurch bewohnte Alpental Europas.

12. Die mündlichen und schriftlichen Berichte über die Misoxer Zentnarfeier sind voller Begeisterung über den erhebenden Verlauf dieses Festes. Über 5000 Personen aus Graubünden und dem benachbarten Tessin nahmen daran teil. Dem herrlichen, kostümierten Umzug mit 21 historischen Gruppen folgte ein Festgottesdienst im Schloßhof. Beim Bankett sprachen Schulinspektor A. Ciocco, Regierungsrat Galli und Nationalrat Bossi, beim Festakt alt Bundesrat Calonder und Regierungsrat Bezzola, alle in italienischer Sprache. Das Festspiel von Dr. P. a Marca machte einen großen Eindruck. Große Freude bereiteten Telegramme von Bundesrat Motta und Heinrich Federer. Abends wurde das Schloß illuminiert. Darbietungen der Vereine und Gesellschaften bildeten den Schluß des gehaltvollen Programmes.

Die Generalversammlung der Vereinigung für Heimatschutz in Basel befaßte sich auch mit der Silserseefrage. Sie richtete eine Eingabe an die Bündner Regierung, in der sie erklärte, sie erwarte bestimmt, daß die Regierung des Kantons Graubünden die Genehmigung der Konzession verweigern und die Schädigung des einzigartigen Landschaftsbildes verhindern werde.

In Bonaduz fand die Jahresversammlung der „Romania“ statt. Regierungsrat Dr. Willi hielt die Festrede. Vorträge hielten W. Gadolla von Disentis über die Kulturaufgabe des Festortes, in welchem sich eine der ältesten romanischen Druckereien der Barbisch und Maron befand. Am Bankett sprachen die Herren Maron, Vater und Sohn, ersterer über die alten Bräuche des Festortes, letzterer an Hand geschichtlicher Tatsachen über die Einflüsse, die im Laufe der

Jahrhunderte der Germanisation von Bonaduz Vorschub geleistet haben. Prof. Dr. Tuor, der verdiente Herausgeber des „Ischi“, zeigte, daß die Erhaltung der romanischen Sprache eine patriotische Aufgabe sei und im hohen Interesse von Bund und Kanton liege.

13. In Zuoz hat unter Leitung von Dr. Eugen Matthias aus München ein Ärztinnenkurs für Frauengymnastik stattgefunden. Der Einladung hatten Schulärztinnen, Frauenärztinnen und qualifizierte Sportärztinnen aus allen Teilen des Deutschen Reiches Folge geleistet.

14. Ein Artikelschreiber der Automobilrevue spricht sich im allgemeinen sehr befriedigt aus über seine Automobilerfahrungen in Graubünden, so insbesondere über die polizeiliche Kontrolle über die Straßen (Julier, Maloja). Weniger gut für den Autoverkehr fand er die Unterengadiner und Ofenpaßstraße.

Die Gemeinde St. Moritz beschloß die Vervollständigung der Wasserversorgung, die 250—300 000 Fr. kostet, ferner die Verbesserung und Pflasterung der Straßen im Kostenvoranschlag von 350 000 Fr. Für den Bau einer neuen Brücke bei Islas werden 25 000 Fr. bewilligt.

15. Die Jagdbeute fällt dieses Jahr außerordentlich gut aus. So sind allein der Firma Wyß & Rageth, Comestibles in Chur, in den drei ersten Jagdtagen eingeliefert worden: 69 Gemen, 34 Rehe, 2 Hirsche. Der Metzgereiabteilung des Konsumvereins Chur wurden (ebenfalls bis zum 12.) zugestellt: 48 Gemen, 26 Rehe und 11 Hirsche. Diese kurze Zusammenstellung ist das Resultat, das nur an zwei einzige Firmen geliefert wurde. Rechnet man noch die verschiedenen Geschäfte im ganzen Kanton und die vielen Gasthöfe und Wirtschaften, die Wild aufkaufen, hinzu, so wird sich die Zahl wesentlich erhöhen.

Beim Bernhardinhospiz werden Quarzadern ausgebeutet. Das Gestein wird an Ort und Stelle zerschlagen und dann im Automobil nach Bodio abtransportiert, wo es geschmolzen wird.

In der Tagespresse läßt sich das Konsortium des Silserseewerkes über die wirtschaftliche Bedeutung des projektierten Werkes für Gemeinden und Kanton vernehmen.

16. Ein Thusner Fischer hat im Hinterrhein mit der Rute eine 8,3 kg schwere Forelle gefangen. Dieselbe hatte eine Länge von 92 und einen Umfang von 49 cm. Ein Churer Fischer erbeutete bei Haldenstein eine Rheinlanke von 10,1 kg.

17. In Sapün fand die Zusammenkunft der Blaukreuzvereine statt. Vertreten waren Chur, Davos, Arosa und einige Mitglieder aus der Herrschaft. Mit Liedern, Reigen und Morgenandacht wurde die kleine Bergfeier eröffnet, die in einem Picknick gipfelte, umrahmt von Lied und Lautenspiel, und in einem Vortrag über „Jung und alt im Blauen Kreuz“.

Die Maul- und Klauenseuche breitet sich immer weiter aus. Mitten im Hochwanggebiet ist sie auf der Igiser Alp Lerch beim Galtvieh konstatiert worden. Die Zizerser sind aus den Alpen Pavig

und Sattel, die an den Lerch anstoßen, heimgezogen, hatten dann aber die Krankheit ebenfalls plötzlich unter der Heimkuhherde, die mit der Alpherde nicht in Berührung kam. Auch Untervaz, Jenins, Maienfeld (Guscha und Städtchen), Peist, in den Maiensäßen von Küblis, beim Alpvieh aus Fanin, das nach St. Peter, Pagig und Molinis heimgenommen wurde, mußte die Krankheit festgestellt werden.

Herr Dr. Montigel aus Chur hielt im Schulhaus in Schiers einen Vortrag über Süßmost und Obstverwertung.

18. In der „N. Bd. Ztg.“ wird auf Grund der Ausführungen des Herrn Staatsarchivar Jecklin über die Geschichte des Bündner Wappens neuerdings für eine hereinfachte, heraldisch richtige Darstellung dieses Wappens plädiert.

Wegen Maul- und Klauenseuchegefahr wurde das Hausieren in den Kreisen Brusio, Poschiavo, Klosters, Küblis, Luzein, Jenaz, Schiers, Seewis, Maienfeld, Fünf Dörfer und Schanfigg verboten.

Im Laufe der letzten Woche wurden in Chur phonographische Aufnahmen über bündnerische deutsche und romanische Dialekte gemacht, wobei man die einzelnen Ortsdialekte durch Personen aus den Orten selber aufnahm. Auch das romanische Lied wurde festgehalten. Ein speziell hierfür zusammengesetzter Männerchor sang das Trunserlied.

19. Die Alpenposten werden auf der Strecke Tiefenkastel-Julier-St Moritz bis Ende September weitergeführt, sofern es die Witterung erlaubt, ferner fahrplanmäßig auf den Linien Thusis-Bernhardin-Mesocco, Zernez-Ofenberg-Münster und Schuls-Pfunds bis Ende September, auf der Strecke Maloja-Castasegna bis 31. Oktober und auf der Strecke Thusis-Hinterrhein bis 15. November. Zwischen Reichenau und Waldhaus Flims wird der Automobilbetrieb ganzjährig geführt, ebenso zwischen St. Moritz und Maloja. Auf der letztern Strecke werden, wie zwischen Chur und Lenzerheide, Raupenbandautomobile verwendet.

In Zuoz wurde das umgebaute Schulhaus der Gemeinde vom Gemeinderat dem Schulrat übergeben. Das Schulhaus wurde in den Jahren 1868/69 neu erbaut von Architekt Joh. Ludwig von Chur um die Summe von zirka 29 000 Franken. Der Umbau kostete zirka 8000 Fr. Gemeindepräsident Pfosi schenkte eine Uhr und Prof. Dr. J. Stopany in Zürich ein Klavier.

20. Der verstorbene Cav. Pianta in Savognin hat für die Gründung eines Kreisspitals im Oberhalbstein 375 000 Franken vermacht.

Das Kinderheim Felsberg konnte sein zehnjähriges Bestehen feiern.

Die Obsternnte fällt besser aus, als man erwartete. Die Mostobsterträge nähern sich denjenigen des obstreichen Jahres 1922, während das Tafelobst um die Hälfte hinter der Ernte von 1922 zurückbleibt.

21. Während die Seuche im Prätigau langsam dem Erlöschen entgegengeht, greift der Seuchenzug im Schanfigg immer mehr um sich. Das verseuchte Vieh in der Vorder- und Hinterurdenalp wird dieser Tage heimgeführt und trägt natürlich die Seuche auch nach Maladers, Castiel, Lünen und Calfreisen hinunter. In Malix und Praden ist ebenfalls die Seuche konstatiert worden. Neue Fälle werden im übrigen von Trimmis und Zizers gemeldet. In Chur wurde der einzige Fall durch Keulung getilgt.

22. Unter der Firma „Cristallo“ A.-G. hat sich, mit Hauptsitz in Thusis und Zweigniederlassung in Zürich, auf unbestimmte Dauer eine Aktiengesellschaft gebildet, deren Statuten am 14. April 1926 festgelegt wurden. Zweck der Gesellschaft ist die Herstellung chemischer und metallurgischer Erzeugnisse und deren Vertrieb, sowie die Beteiligung an Unternehmungen gleicher und ähnlicher Art.

Die Erben des Herrn Hauptmann Rod. A. Pasini in Promontogno haben dem Kreisspital in „Flin“ (Bergell) 4000 Fr. überwiesen, nachdem die Familie schon anlässlich des Todes des einzigen Sohnes Enrico vor etwa zwei Jahren dem gleichen gemeinnützigen Institut 1000 Fr. vermacht hatte. Obgenannte Summe soll als „Legato Capitano R. A. Pasini“ verwaltet werden, dessen Zinse zugunsten armer, im Kreisspital untergebrachter Bergeller Kranken Verwendung finden sollen.

23. Die Firma A. Conrad in Andeer hat einen neuen Steinbruch eröffnet, in welchem der bekannte grüne Andeerer Granit ausgebeutet wird.

Im Schaufenster der Buchhandlung Schuler in Chur hat Paul Zinsli, der im Juli dieses Jahres die Gymnasialmatura absolvierte, überraschend schöne Pastelle und Aquarelle als Studien aus den Bergen ausgestellt.

Davos-Frauenkirch hat sein Kirchlein renovieren lassen. Flims das schöne Kirchlein zu Fidaz.

Aus dem Bergell wird mit Recht dagegen Einsprache erhoben, daß amtliche Publikationen nicht in der Landessprache, das heißt in diesem Fall in italienischer Sprache der Bevölkerung bekanntgemacht werden.

25. Der Bündnerische Automobilklub hielt seine dritte ordentliche Versammlung ab. Dr. A. Meuli referierte über das Straßengesetz, das im November dem Großen Rat vorgelegt werden soll. Eine Aussprache über die Angriffe ausländischer Zeitungen auf unsere Straßenpolizei und unsere Verkehrsvorschriften schloß die Tagung ab. Der Vorstand wird sich mit der Verkehrszentrale und andern Verkehrsinstitutionen in Verbindung setzen, um unbegründeten Angriffen in der ausländischen Presse entgegenzutreten.

26. Im obern Rosegtal (Berninagebiet) wurde die neue Coazhütte des Schweiz. Alpenklubs eingeweiht. Die alte Mortèlhütte war für die heutige Frequenz zu eng geworden. An ihrer Stelle steht nun an einem der schönsten Aussichtspunkte eine geräumige neue Klub-

hütte, welche für 33 Personen Nachtlager bietet. So hat der 1918 verstorbene Oberforstinspektor Dr. J. Coaz, der Erstbesteiger des stolzen Piz Bernina, ein wohlverdientes, passendes und bleibendes Denkmal erhalten.

In Davos wurde das neue Gesetz über Polizeistunde, Freinächte und Tanzen angenommen. Es bedeutet etwelche Einschränkungen gegenüber dem bisherigen Zustand.

Auf Anregung der schweizerischen Stiftung „Pro Juventute“, Abteilung Schulkinder, sind von der Landwirtschaftlichen Schule Planta Hof schenkungsweise Obstsendungen an folgende Gemeinden erfolgt: St. Antönien, Furna, Feldis, Vrin, Curaglia. Die Frachten werden durch die Stiftung „Pro Juventute“ vergütet.

27. In Chur hielt am 26. und 27. September der Schweizer Evangelisch-Kirchliche Verein seine Jahresversammlung ab, dessen öffentliche Veranstaltungen und Vorträge: ein Abendgottesdienst und ein Vortrag von Prof. Brunner aus Zürich über „Inspiration der Bibel und die Offenbarung“, auch weitere Kreise lebhaft interessierten.

28. In Samaden wurde unter der Leitung der Herren Masüger und Guler, Turnlehrer an der Kantonsschule, ein viertägiger Turnkurs für Lehrer durchgeführt. Er zählte 34 Teilnehmer und nahm einen sehr befriedigenden Verlauf.

In Surrhein fand ein siebzehnjähriger Bursche im Tornister seines ältern Bruders eine Handgranate und zündete dieselbe in der Stube an. Drei Finger der rechten Hand wurden ihm abgerissen und das Gesicht verbrannt.

29. Die Stadt Zürich hat dieses Jahr in Graubünden zwei Ferienheime erworben, nämlich das „Waldheim“ in Laret und die „Post“ in St. Peter.

In Paspels wurde eine Dreschgenossenschaft gegründet, die eine Einrichtung mit Dreschmaschine und Putzmühle, die elektrisch betrieben werden, einrichten will. Die Anlage wird auf über 2000 Fr. zu stehen kommen.

30. Die Maul- und Klauenseuche ist neu eingezogen in Arosa, FONDEI, Parpan, Mastrils, Tschierschen, Maladers.

Die Viehpreise sind gegenüber dem letzten Jahre um 10 bis 20 Prozent gesunken. In Schuls wurden von den aufgeführten 412 Tieren etwa 100 verkauft. Die Märkte von Zernez und Ponte befriedigten nicht. In Samaden wurde bei gedrückten Preisen ziemlich lebhaft gehandelt. Für ganz prima Rassentiere wurden bis 2000 Franken geboten. In Tiefenkastel wurden etwa 300 Tiere verkauft. Der Andeerer Markt wies großen Auftrieb und viele Händler auf. In Thusis war der Markt ebenfalls sehr belebt. 1600 Tiere waren aufgetrieben, Händler waren in Massen erschienen, die Kauflust war groß, aber bei gedrückten Preisen. Immerhin waren die Preise besser als am Markt in Tiefenkastel. Es wurde sehr viel Vieh verkauft und spediert.